Kammer bezüglich des Steuer- und Abgabenetats. Die Kammer bleibt in allen Punkten auf ihren früheren Beschlüssen stehen.

— Der feierliche Schluß des Landtages ist auf Donnerstag Nachmittag 1 Uhr anberaumt.

— Es war ein wichtiger Tag, an welchem sich am vorgestrigen Abend 501 Mitglieder im Saale des hiesigen Gewerbevereins eingefunden hatten, um die definitive Wahl des Vorstandes, Verwaltungsrathes und Rechnungsprüfungs-Ausschusses vorzunehmen. Mit großer Majorität (452 Stimmen) wählte die Versammlung Herrn Professor Weißbach zu ihrem Vorsitzenden, Herrn Kunstmöbelfabrikanten Friedrich (448 St.) zum ersten und Herrn Handelskammersekretär Steglich (375 St.) zum zweiten Stellvertreter. Mit 473 resp. 476 Stimmen wurden die seitherigen Schriftführer Herren Gewerbeschuldirector Clauß und Oberlehrer Herz wiedergewählt. Das Resultat der Wahl des Verwaltungsrathes ist Folgendes: Hofrath Direktor Büttner (398 St.), Fabrikbes. Thomas (417 St.), Photograph Docent Krone (368 St.), Hofrath Prof. Susdorf (435 St.), Hoflieferant Richter (449 St.), Fabrikant Theiß (395 St.), Maler Hans (396 St.), Reg.-Rath Roscher (446 St.), Finanzrath Nagel (429 St.), Chemiker Dr. Geißler (440 St.), Kaufm. Weller (442 St.) und Kaufmann Weigandt (325 St.). Die Zeit während der Auszählung der Stimmzettel füllte Herr Prof. Dr. Stern durch einen höchst interessanten und zugleich fesselnden, unserem Dresden so recht angepaßten Vortrag über „Schiller in Dresden" aus. Die vorgetragenen Briefe Schiller's an seinen Freund Körner, welche Zeugniß von einem unbeschreiblichen Humor ablegten, sowie die Ausführungen über Schiller's literarisches Schaffen und dessen heißentbrannte Liebe für die schöne Henriette v. Arnim nahm die Versammlung mit großem Beifall auf. Nächsten Montag findet die Jahresschlußfeier der Gewerbeschule statt, mit welcher eine Prämiirung der besten Schüler verbunden ist.

— Das Dienstprädikat als „Gewerberath" wurde dem Gewerbe-Inspektor Herbrig in Zwickau verliehen.

— Das Rekrutirungsgeschäft in der kgl. Amtshauptmannschaft Dresden ist gestern beendet worden.

— Wiederholt waren in den Hauptversammlungen des Bürgervereins der Wilsdruffer Vorstadt Klagen über die ungenügende Beleuchtung des Einganges zum Dresden-Altstädter Güterbahnhofe, sowie über das Fehlen eines Fußweges nach den dortigen Güterschuppen laut geworden, weshalb der Vorstand des genannten Bürgervereins auf Vereinsbeschluß diese Klagen zur Kenntniß der Generaldirektion der sächsischen Eisenbahnen brachte. In entgegenkommender Weise hat nun die Generaldirektion erwidert, daß bei Gelegenheit der Neupflasterung der Straße nach den Güterschuppen entlang derselben ein gewölbter Fußweg von bossirten Steinen mit hergestellt, die Straßenbeleuchtung aber durch Einführung neuer Brenner verbessert werden soll. Damit dürfte den Klagen abgeholfen, zugleich aber auch eine größere Sicherheit für den Verkehr erzielt werden.

— Die hiesigen städtischen Volksschulgebäude sind bisher theils aus den laufenden Einnahmen des Haushaltes der politischen Gemeinde, theils aus Mitteln der von der letzteren aufgenommenen Anleihen erbaut worden, insbesondere aber aus der Anleihe vom Jahre 1875 die Kosten für sechs Schulhäuser und eine Turnhalle im Gesammtbetrage von 1,249,577 M. bestritten worden. Der Umstand, daß die Mittel dieser Anleihe nahezu erschöpft sind, hat dem Vorstand des städtischen Finanzwesens Veranlassung gegeben, darüber, wie der Aufwand für neue Schulbauten fernerhin bestritten werden soll, dem Rathe folgende Vorschläge zu machen. Zur Deckung des Bedarfs für Schulbauten in dem 10jährigen Zeitraume von 1884 bis 1893 einschließlich soll ein Schulbaufond gegründet werden. Dem Schulbaufond werden als Stammkapitalien zugeführt: a) 288,000 M. angesammelte Restitutionsquoten auf Schulbauten, b) 1,212,000 M. aus dem Reservefond der Gasfabriken. Als laufende Einnahme bezieht der Schulbaufond 1 Prozent von dem zu Schulbauzwecken verwendeten, von der Schulkasse mit 4½ Prozent zu verzinsenden Anlagekapital. Alljährlich werden dem Stammkapitale des Schulbaufonds und den von demselben zu ziehenden Zinsen Summen von 120,000 bis 250,000 M. entnommen und verwendet. Der hierdurch nicht gedeckte Jahresbedarf wird aus dem Betriebe der politischen Gemeinde bestritten. Die Schulgemeinde bezahlt vom 1. January 1884 Miethzinsen für Schulgebäude nur noch nach Höhe von 4½ Prozent des Anlagekapitals; dabei, daß des Reparaturaufwand und die Abgaben von ihr zu tragen sind, hat es sein Bewenden. Die Verpflichtung der Schulgemeinde zur Bezahlung von Miethzinsen für die ihr von der politischen Gemeinde zur Benutzung überlassenen Schulgebäude endigt mit Ablauf von 40 Jahren, gerechnet vom Tage der Uebergabe des betreffenden Gebäudes an die Schulgemeinde. Der Stadtrath hat nun in seiner letzten Sitzung beschlossen, letztgedachte Verpflichtung auf 50 Jahre zu verändern, im Uebrigen aber alle Vorschläge unverändert anzunehmen.

— Herr Rathsarchivar Dr. Richter ist nunmehr mit seinem Werke über die Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Dresden soweit gelangt, daß die Drucklegung des ersten, die Verfassungsgeschichte behandelnden Theiles beginnen kann. Der Rath bewilligte zur Drucklegung dieses Theiles ein Berechnungsgeld von 1800 Mk. Dieser Theil zerfällt in vier Hauptabschnitte: „das Stadtgebiet", „die Stadtobrigkeit", „die Stadtgemeinde", „die Stadt und der Landsherr", von denen der erste die Anfänge der Stadt, die Mauern, Thore und Thürme, die Gassen und Vorstädte, die Stadtviertel, das Weichbild; der zweite die Entstehung des Rathes und dessen Entwickelung bis 1470, die Handwerker-Bewegung und die Rathsordnung von 1470, die Einverleibung Altdresdens 1549, den Rath von 1549 bis 1832, den Geschäftskreis und die Geschäftsordnung des Rathes (Wahl und Amtsgerichtsbarkeit, Verwaltungsämter, Beamte, Versammlungen, Kanzleien, die Rathhäuser); der dritte die Häuser und Einwohnerzahl, Einwohnernamen, die Berufsklassen, das Bürgerrecht, die Juden, und der vierte Hauptabschnitt die Landesangehörigkeit, die Privilegien und Statuten, die Landessteuern und Dienste, die Kriegsverfassung und die Landständischaft behandeln, auch wird dieser erste Theil des Werkes ein Verzeichniß der Rathsmitglieder von 1292 bis 1832, ein Bürgerverzeichniß vom Jahre 1396, sowie Statuten, Urkunden ꝛc. enthalten. Der zweite Theil des Werkes behandelt die Verwaltungsgeschichte und wird als Hauptabschnitte umfassen: Rechtspflege, Polizeiwesen, Handels- und Gewerbepolitik, Finanzwesen, Armenpflege und Wohlthätigkeitsanstalten, Kirchen- und Schulverwaltung.

— Heute Abend wird Herr Prof. Stockbauer aus Nürnberg einen Vortrag im Dresdner Kunstgewerbeverein über „bayerische Industrie" halten. Stockbauer ist bekanntlich einer der hervorragendsten Leiter der vorjährigen so glänzend gelungenen Gewerbeausstellung in Nürnberg und zugleich ein in Praxis wie Theorie gleich hervorragender Vorkämpfer für das deutsche Kunstgewerbe. Es ist daher erklärlich, daß man seinen Darlegungen in den betr. Kreisen mit einiger Spannung entgegensieht.

— Das Fleisch eines am Sonntag Abend im hiesigen Centralschlachthof eingebrachten perlsüchtigen Rindes, welches die anwesenden Thierärzte für ungenießbar erklärten, wurde zerstückt und in der Feuerung der Dampfmaschine verbrannt.

— In der letzten Sitzung des kgl. sächs. Alterthumsvereins berichtete Prof. Steche u. A. über die Besichtigung eines Altarwerkes in der Kirche zu Mittelfrohna bei Limbach, welches aus dem Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrhunderts stammt. Für eine würdige Placirung der dabei vorgefundenen Reste von geschnitzten und gemalten Holzfiguren ist Fürsorge getroffen.

— Die 4. Klasse der 105. K. S. Landes-Lotterie wird am 7. und 8. April d. J. gezogen. Die Loose sind spätestens vor Ablauf des 29. März zu erneuern.

— Der vielgenannte, von seinem mehrfachen Auftreten in Wien her bekannte Antisemitist und „Gedankenleser" Mr. Stuart Cumberland wird am nächsten Sonntag hier eintreffen und mehrere Soiréen im Börsensaale veranstalten.

— Die landwirthschaftliche Schule zu Meißen, welche in dem abgelaufenen Wintersemester von 71 Schülern besucht war, wird ihre diesjährige öffentliche Prüfung am 21. März abhalten. Der nächste Sommerkursus wird am 22. April beginnen.

— In der letzten Monatsversammlung des vaterländischen Gebirgsvereins „Saxonia" bewilligte man nach vorheriger Aufnahme von 11 neuen Mitgliedern die von dem Herrn Merkesbach zu baulichen Herstellungen beantragten Gelder und genehmigte die sofort vorzunehmende Renovation der Beete auf der oberen Schleuße. Hierauf wurde die neuredigirte Lagerordnung unter allseitiger Zustimmung en bloc angenommen und einem Antrage des Erkursionskomitees, die Vorschläge zu den kleineren Sonntagsausflügen regelmäßig Sonnabends in der Geschäftsstelle (Frauenstraße 9) auszulegen, beigetreten.

— Zur Förderung der Zwecke des Vereins zum Frauenschutz wird heute von ½3 Uhr an und morgen von 11 bis 2 Uhr in Meinhold's Sälen ein Verkaufsbazar mit Verloosung stattfinden.

— Im Weißeritzflußbett beim Großen Ostragehege wurde gestern Vormittag eine ältere bewußtlose Frauensperson mit dem Rücken im Wasser liegend aufgefunden und darauf im Stadt-Krankenhause untergebracht.

— In der gestrigen Rath über die Verhaftung des Herrn Zwangsfängel-Inspektors Müller ist festzustellen, daß nicht der Elbgausängerbund, sondern der Männergesangverein „Eichenkranz", dessen Mitbegründer und treues Mitglied der Verstorbene fast drei Jahrzehnte war, mit ernstester Absicht den Choralgesang in der Parentationshalle ausgeführt hat, daß dagegen aber am Grabe zwei Lieder vom Elbgausängerbunde zur Ausführung gebracht wurden.

— Heute Nachmittag 4 Uhr veranstaltet Herr Direktor Mellini wiederum eine große Extra-Kinderfest- und Familien-Vorstellung zu ermäßigten Preisen. Abends 7½ Uhr findet große Gala-Vorstellung statt. Der „solide Zauber" Mellini's geht nun rasch zu Ende und säume daher Niemand länger, den nur noch wenige Tage offenen Märchentempel am Bismarckplatz zu besuchen.

— Neuheit. Eine für unsere Hausfrauen gewiß sehr wichtige Frage ist die des Kaffees und aller mit der Zubereitung desselben in Verbindung stehenden Sachen, wie z. B. das Brennen der Bohnen. Das bisherige Verfahren, welches sich durch den beißenden Holzqualm u. s. w. mehr wie einmal als unpraktisch erwiesen, ist nun durch eine neue Erfindung ersetzt worden, welche die Firma Otto Grumpelt, Haus- und Küchenmagazin (Ecke der Reitbahnstraße) bekannt macht und die in einem mit Spiritus zu heizenden Kaffeebrenner besteht, wodurch man in 10 Minuten bei einem Spiritusverbrauch von knapp 4 Pfg. ein halbes Pfund Kaffee (6 Pfg. 1 Pfd.) brennt und dieses Brennen in der Küche vorgenommen werden kann.

— Polizeibericht. Vorvorwichene Nacht hat sich eine 51 Jahre alte, seit längerer Zeit kranke Frau heimlich aus ihrer Wohnung entfernt und wahrscheinlich in der Elbe ertränkt, da sie diese Absicht in einem zurückgelassenen Briefe zu erkennen gegeben hat. — Aus einem Verkaufsladen in der Badergasse sind vorgestern Vormittag 18 Paar Glacehandschuhe gestohlen worden. Kurz zuvor waren zwei schwarz gekleidete, ziemlich lange schmächtige Frauenspersonen mit einem Knaben im Laden, welche als die Diebe gelten. — Der Steuereinnehmer Aug. Zieschang in Briesnitz hat vorgestern hier im Innern der Stadt ein Täschchen mit einem ansehnlichen Geldbetrage gefunden und dasselbe unverweilt an die königliche Polizeidirektion abgegeben. — Auf der Hauptstraße sind vorvergangene Nacht 4 Schilder von Jahrmarktsbuden aufgefunden worden, welche ein unbekannter Mensch bei dem Herannahen eines Marktwächters weggeworfen hat. Der Unbekannte ergriff die Flucht und verlor dabei seinen Hut.

— Die bekannte elektro-therapeutische Anstalt von G. Leibscher in Dresden-Neustadt ist neuerdings durch wesentliche räumliche Ausdehnung in den Stand gesetzt, durch Aufstellung zweier neuer großer Apparate den an sie gestellten Anforderungen noch mehr wie bisher zu entsprechen. Vom 1. April ab finden die Konsultationsstunden von 9—1 Uhr Vormittags statt.

— Post. In Niederschöna wird am 1. April eine Postagentur eröffnet werden, die die Ortschaften Oberschaar mit Neuoberschaar und der Niedermühle, Heydorf und Hütha bei Herzogswalde, Wüstheydorf, Herndorf bei Herzogswalde, Erlicht, Heida, Buschhäuser bei Niederschöna umfaßt. Von obigem Datum an erhält auch Oßling eine Postagentur mit dem Bestellkreis der Ortschaften Scheckthal und Scheckmühle bei Lieske, Weißig bei Straßgräbchen, Otterschütz, Lieske, Skaska (mit den Skaskaer Werken), Neu-Skaska, Tradow bei Milkrich, Döbra bei Oßling und Milkrich.

— Teplitz-Schönau. Der hiesige Verschönerungs-Verein hat beschlossen, das auf der Königshöhe hinter dem König Friedrich Wilhelm-Monumente liegende, gegen 6000 Quadratklafter messende Feld anzukaufen und zur Vergrößerung der angrenzenden Kurpromenaden zu verwenden.

— In Damm's Etablissement hielten vor Kurzem die Unteroffiziere des Schützenregiments ihren Ball ab, welchem auch eine größere Anzahl Offiziere des Regiments beiwohnten. Der Saal war äußerst geschmackvoll mit Waffen und kriegerischen Emblemen dekorirt, Küche und Keller des Herrn Müller bewährten sich vorzüglich, das Ballfest selbst nahm einen ungemein harmonisch-kameradschaftlichen Verlauf, sodaß alle Festtheilnehmer die angenehmste Erinnerung an die froh verlebten Stunden mit sich fortnahmen. Die großen Saalräume dieses Etablissements werden demnächst einer gründlichen Renovation unterzogen, sodaß sich dieselben bis zu den Osterfeiertagen in neuem Prachtgewande dem Publikum zeigen werden.

— Wegen unversteuerten Wandergewerbebetriebes leitete die Gewerbepolizeibehörde gestern Strafverfahren wider einen böhmischen Holzhändler ein und versicherte sich nicht minder einiger dem voraussichtlichen Ausgange des Verfahrens entsprechender Werthe desselben.

— Zur Vereinfachung des Verkehrs zwischen der Grumbt'schen Holzhandlung und Schneidemühle auf der Leipzigerstraße mit der Staatsbahn ist der Bau eines Schmalspurgleises in Aussicht genommen worden. Der Endpunkt desselben soll in die Nähe des sog. Feimberges bei Neudorf zu liegen kommen.

— Da wo früher der vielen alten Dresdnern unter dem Namen „Gake" bekannte Gasthof „zum schwarzen Adler" seine bescheidenen, aber gastlichen und gemüthlichen Räume den täglichen Besuchern öffnete, erhebt sich seit Kurzem ein neuer Gasthof „zum schwarzen Adler", dessen Eröffnung am 1. April d. J. bevorsteht. Die Bewirthschaftung desselben hat der frühere tüchtige Pächter der Restauration „Bayrisch-Brauhaus", Herr Louis Wenzel übernommen. Vis-a-vis dem neuen Gasthof wird demnächst auch der Abbruch der sogenannten alten Schäferei erfolgen, um neuen, der Neuzeit entsprechenden Gebäuden Platz zu machen.

— Der Umstand, daß das oberhalb Räcknitz gelegene Moreaudenkmal infolge Arealsenkung von Seiten des dasigen Stadtgutbesitzers Herrn Hermann Lauterbach nun Dresdner Stadteigenthum geworden ist und demnächst eine sorgfältige Aufrichtung erfahren soll, lenkt den öffentlichen Blick in vermehrtem Maße jenem Ehrendenkmal zu. Aber nur Wenige werden wissen, daß der gewaltige Syenitwürfel, auf dem da, eichenbeschattet, Helm und Schwert aus Eisen in antiker Form ruhen, den Ueberrest eines altgermanischen Opferfelsens bildet. Auf Befehl des Fürsten Repnin, des Generalgouverneurs von Sachsen 1813/14, ist nämlich der bei Meißen befindlich gewesene und sammt seinen eingemeißelten Runenzeichen von Ursinus bildlich wiedergegebene „Riesenstein" eigens zersprengt worden, um daraus eine ebenso ehrwürdige als zeitentrotzende Unterlage für das Ehrendenkmal des Siegers von Hohenlinden zu gewinnen.

— Am vergangenen Freitag hielten in Dresden zum ersten Male die Oberjäger des hier garnisonirenden Jäger-Bataillons einen Ball in den von demselben festlich und auf's Geschmackvollste dekorirten Sälen von „Braun's Hotel" ab. Sämmtliche Herren des Offiziers-Korps, die Vorstände des Militär-Vereins „Jäger und Schützen" beehrten das Oberjäger-Korps mit ihrer Gegenwart. Während des Festabends wurde nicht blos Terpsichore gehuldigt, sondern es traten auch angenehme Unterbrechungen durch Aufführungen sehr gelungener Musikvorträge und Tänze ein, welche allgemeines Lob ernteten. Nach beendetem Kotillon begann die Festtafel. An das erste kräftige Hoch auf König Albert schloß sich punkt 12 Uhr die Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms. Während der Tafel wurden noch verschiedene Trinksprüche auf das Offizierskorps, sowie auf die anwesenden Gäste u. s. w. gebracht. Erst beim Tagesanbruch trennten sich die fröhlichen Ballgäste.

— Plauen b. D. Der am vergangenen Sonnabend auf Veranlassung des Ortsvereins zu Plauen im Saale des Rheinthalschlößchens von Herrn G. Irrgang gehaltene Vortrag „aus der Romantik des deutschen Komödianten" war von einem gewählten Publikum besucht. In der Einleitung gedachte Redner des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers und feierte denselben durch ein poetisches selbstgefertigtes Gedicht. Der hierauf erfolgte einstündige Vortrag behandelte die geschichtliche Entwicklung, welche durch treffende Einzelheiten erläutert und beleuchtet wurde, die Stellung des Schauspielers zur menschlichen Gesellschaft und sein Verhältniß zu anderen Künstlern und seiner künstlerischen Bedeutung. Interessante Notizen aus der klassischen Theaterzeit Dresdens besonders aus dem Leben der beiden Devrient's und aus Friedrich Dettmar's Tagebuche vollendeten den höchst fesselnden Vortrag.

— Am 22. d., Mittags, gerieth der dem Guts- und Grubenbesitzer F. G. Kupfer in Thierbaum bei Colditz gehörige Schuppen mit ca. 100,000 Braunkohlenziegeln in Brand und wurde derselbe mit rapider Schnelligkeit ein Raub der Flammen. Ein 12½ Jahre alter Schulknabe aus Rauenhain, welcher diesen Schuppen vorsätzlich in Brand gesteckt hat, wurde verhaftet.

— Am 23. d. machte ein Schuhmacher in Döbeln seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

— Der Schreiber auf der Expedition der K. Superintendentur in Meißen hat sich am Donnerstag ohne Urlaub entfernt und Kassendefekte hinterlassen.

— In der Nacht zum 24. wurde durch den in Chemnitz ¾12 Uhr nach Reichenbach abgehenden Personenzug am Uebergange bei Grüna ein älterer Mann überfahren und getödtet.

— Am 24. ds. brach ein beim Umbau des Schützenhauses in Grimma erst seit einigen Tagen beschäftigter, aus Erfurt gebürtiger Maurer Namens Fricke durch eine abzutragende Zimmerdecke und verletzte sich durch den Fall derart, daß er sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte. — Am 24. ds. stürzte beim Ausrücken der Trompeter Geim in Oschatz so unglücklich mit dem Pferde, daß er das linke Schlüsselbein brach und auch noch innere Verletzungen erlitt, da er längere Zeit sich in bewußtlosem Zustand befand.

— Meißen. Dem Bürgermeister Hirschberg ist bei Gelegenheit seines silbernen Amtsjubiläums auch von der Meißener Bäcker-Innung ein Riesen-Makronen-Kuchen als Geschenk verehrt worden. Mit der Herstellung dieses Gebäckes war der durch seine Feinbäckerei und als Lieferant für die Königl. Landesschule allhier bekannte Meister L. Roßberg (Dahnemannsplatz) beauftragt und es hat derselbe seine Aufgabe bestens gelöst.

— Am 23. d. Nachmittags wurde in der Luppe, auf Leutz'scher Flur der Leichnam eines bis jetzt noch unbekannten ungefähr 40 Jahre alten Mannes aufgefunden.

— Die Kgl. Amtshauptmannschaft Pirna setzt 30 Mk. Belohnung für Ermittelung des Thäters aus, welcher einen empörenden Baumfrevel auf der Königstein-Schandauer Straße verübte; man fand dortselbst 10 Kirschbäume und eine Eberesche durchschnitten vor.

— Dem Revierjäger Zimmer in Ebmath widerfuhr eine seltene Jagdfreude, er erlegte mit einem Schuß zwei balzende Birkhähne.

— In Warnsdorf hat ein 20jähriger Bursche auf seine Geliebte, die ihm einen Korb gegeben, einen Schuß abgegeben, zerfleischte ihr die Wange und zerstörte ihr das eine Auge. Der Wahnsinnige schoß sich hierauf selbst in den Leib, wodurch sein Tod nach 12 Stunden eintrat. Das Mädchen ist außer Lebensgefahr.

— Bei Crimmitschau wurde dem „Cr. Anz." zu Folge am 22. d. M. Vormittags gegen ¾12 Uhr auf der Zeitzerstraße in Markt Sahnauer Flur und zwar im sogenannten Crimmitschauer Kirchenholze an einem vom dortigen Wochenmarkte nach Thonhausen zurückkehrenden etwa 21 Jahre alten Mädchen ein Raubanfall verübt. In dem erwähnten Kirchenholze stand ein Mensch und stürzte auf das seines Weges dahingehende Mädchen mit den Worten: „Das Geld her, oder das Leben!" Da die Ueberfallene dieser Forderung des Räubers nicht sofort nachkam, wurde sie von demselben zu Boden geworfen und nach längerem Kampfe und unter dem Drohen des Erstechens einer Baarschaft von 18 Mark, sowie eines Taschentuches beraubt, worauf der Mann die Flucht ergriffen hat.

— Ein recht betrübender Unglücksfall ereignete sich am 20. d. in Gever auf dem dortigen Schulneubau. Der 9jährige Knabe Ed. Loos wurde von einer Frau gebeten, deren Mann auf genanntem Bau als Maurer arbeitet, diesem das Frühstück hinzutragen, was der Knabe auch gern thun wollte. Auf dem Neubau angekommen, wurde ihm bedeutet, daß der betreffende Maurer im 3. Stock auf einem Gerüst arbeite, wohin sich der kleine Bote auch begab. Bei seinem Heraustreten auf das Gerüst schob er aus Versehen ein Laufbret zur Seite und stürzte 3 Stock hoch herab. Die Verletzungen, welche sich der bedauernswerthe Kleine dadurch zugezogen, sollen ganz bedeutende, namentlich im Gesicht, sein; u. A. ist ihm der rechte Unterkiefer zerschmettert und sämmtliche Zähne eingedrückt worden.

— In Pirna sind dem Chef der Artilleriebrigade Generalmajor von Schubert, so wie den Regiments-, Abtheilungs- und Batteriechefs des Feldartillerieregiments Nr. 28, dessen 1. Abtheilung dort garnisonirt, je nach Rang verschieden graduirte japanische Auszeichnungen der „aufgehenden Sonne" anläßlich der artilleristischen Ausbildung des bei der ersten Batterie dort eingestellt gewesenen japanischen Offiziers Iditti verliehen worden.

— Am 30. d. wird sich in Zwickau ein höchst interessantes militärisches Leben entwickeln. In den Nachmittagsstunden werden dort mittelst Eisenbahn die zur Erhöhung des Etats des in Straßburg garnisonirenden k. sächs. 6. Infanterieregiments Nr. 105 von sämmtlichen Infanterieregimentern, dem Schützenregiment und den beiden Jägerbataillonen abgegebenen 32 Unteroffizieren und 332 Mannschaften aus den Garnisonen Leipzig, Chemnitz, Freiberg, Dresden, Bautzen und Zittau eintreffen und mit Verpflegung einquartirt werden. Am 31. März früh 7 Uhr werden dieselben nebst den vom dasigen 9. Infanterieregiment Nr. 133 abgegebenen 4 Unteroffizieren und 34 Mannschaften zu Begleitung des ebenfalls am 30. März in Zwickau eintreffenden Transportkommandos vom 6. Infanterieregiment Nr. 105, bestehend aus 1 Hauptmann und 2 Leutnants, mittelst Extrazuges nach Straßburg befördert.

— Bei Reichenbach ist in der Nacht zum 24. der dortige Kirchenrechnungsführer u. Hausbesitzer Carl Gruner von dem 11 Uhr 43 Min. von Chemnitz abgehenden Personenzuge an einem weniger frequentirten Bahnübergange überfahren und getödtet worden. Außer einer Verletzung am Kopfe waren ihm beide Füße abgefahren worden, sodaß er an Verblutung verstarb.

— Unterhalb der Hertigswaldaerstraße bei Sebnitz wurde in der Nacht zum 24. d. der Holzschleifer und Presser Dittrich aus Nixdorf in Böhmen, todt aus dem Sebnitzbache herausgezogen. D. war 40 Jahre alt und Vater einer zahlreichen Familie.

— Zur Verhaftung Hütterer's in Bischofswerda ist noch nachzutragen, daß dessen Entdeckung hauptsächlich der fachmännischen Aufmerksamkeit des dortigen Goldarbeiters Herrn Gräfe mit zu danken war. Bei dem raffinirten Kirchenräuber fand man auch noch ca. 25 Pfund altes Silber und diverse Kirchengeräthe vor. Der Kirchenraub in Königsbrück hatte in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch stattgefunden und wurde am 22. d. auf telegraphische Anfrage von Bischofswerda aus erst dortselbst entdeckt und bestätigt. Hütterer, welcher in Bischofswerda noch einen Selbstmordversuch gemacht, hat bereits ein volles Geständniß abgelegt und wurde festgeschlossen nach Freiberg abgeführt.

— Versteigerungen in den Amtsgerichten am 27. d.: Dresden: August Moritz Leberecht Gießmann's Grundstücke in Niederlößnitz, 59,800, 28,400, 5175 Mark. — Am 28. d.: Meerane: Hanne Christiane geb. Schumann jetzt geb. Kirmse's Hausgrundstück und Bauplatz das., 3200 Mark; Borna: Carl Eduard Hofmann's Hausgrundstück in Lausigk, 13,000 Mark. — Am 29. d.: Lichtenstein: Franz Landrock'd Hausgrundstück das., 8640 Mark; Meerane: Carl Rob. Brumm's Hausgrundstück das., 24,250 Mark; Schirgiswalde: Carl Aug. Knobloch's Grundstück in Steinigtwolmsdorf, 5400 Mark; Radeberg: Amalie Juliane Koch's Haus- und Feldgrundstück, 4625 Mark taxirt.

— Tagesordnung der 1. Kammer. Heute Vorm. 10 Uhr. 1) Mündlicher Bericht über das Resultat des Vereinigungsverfahrens in Betreff a. Kap. 19 bis 21 des Staatshaushalts-Etats, Steuern und Abgaben betr.; b. des Kgl. Dekrets Nr. 31, Kunstakademie betr.; c. der Petition des Eberlich'schen Stifts in Dresden, Stempelverwendung betr.; d. der Petition des Rechtsanwalts Schanz in Dresden, das Sommertheater im Großen Garten betr. 2) Bericht über das Kgl. Dekret, den Stand der wegen Verunreinigung fließender Wässer angestellten Erörterungen betr. 3) Antrag über die zu Kap. 33, 34 und 36 des Etats, Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts eingegangenen Petitionen.

— Tagesordnung der zweiten Kammer, heute Mittag 12 Uhr. 1. Mündliche Berichte über die Resultate des Vereinigungsverfahrens: a) Kap. 19 bis 21 des Etats der Ueberschüsse, Steuern und Abgaben betr.; b) das Kgl. Dekret, Kunstakademie- und Kunstausstellungsgebäude betr.; c) die Beschwerde des Eberlich'schen Stifts in Dresden, Stempelverwendung ꝛc. betr.; d) die Petition der Beschwerde des Rechtsanwalts Schanz und Genossen in Dresden, Wiedereröffnung des Sommertheaters betr. 2. Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 111 des Etats, den Reservefonds betr. 3. Bericht der Finanzdeputation B über Titel 1 und 2 des außerordentlichen Etats der Einnahmen. 4. Abstimmung über den gesammten Staatshaushalts-Etat, sowie das Finanzgesetz pro 1884/85 betr.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Zu dem diplomatischen Diner, das Fürst Bismarck am Sonnabend aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers gegeben hat, waren sämmtliche Botschafter und Gesandte erschienen, auch der in letzter Zeit so viel genannte Mr. Sargent. Die begreifliche Neugier, mit welcher man der persönlichen Begegnung desselben mit dem Reichskanzler entgegengesehen haben mag, ist unbefriedigt geblieben. Mr. Sargent ist genau so empfangen worden wie die Mehrzahl der Gäste, die mit dem Gastgeber nur die formelle Begrüßung und Verabschiedung austauschten. Eine Unterhaltung zwischen dem Fürsten Bismarck und Mr. Sargent hat nicht stattgefunden.

Die Verhandlung gegen den polnischen Dichter v. Kraszewski, der bekanntlich angeklagt ist, der französischen Regierung Mittheilungen über den Aufmarsch und Eisenbahntransport der deutschen Armee nach der Westgrenze, über die Dienstinstruktion für die Feld- und Reserve-Feld-Telegraphen-Abtheilung gemacht und der russischen Regierung Berichte über Pferdekompletirung, die Fortifikation von Metz, verschiedene Dienstinstruktionen erstattet zu haben, wobei Adler, Oensch und ein russischer Agent mitwirkten, wird demnächst das Reichsgericht beschäftigen. Zu der Verhandlung sind 17 Zeugen und 6 Sachverständige geladen worden. Die Sachverständigen sind zumeist Offiziere aus dem Generalstab und dem Kriegsministerium. Die Vertheidigung führt der Rechtsanwalt Saul aus Berlin.